

Göttingen
Beckmann

610

Bartenbach
Gem. Sulzbach
a. K.

(E005)

Erantwortung des Fragebogens
für die
"Näherung volkstümlicher Überlieferungen
in Bismarck" (im Spitzbüchlein
Linn).

Bartenbach, 1. Oktober 1900.

Ernst Rau, Linn.

4116

Mit 1 Beilage.

Der Verfasser hat versucht,
 dem, wenn Rgl. Maßstaben
 Landbau und der Mannung
 für Tüchtling volkstümlicher
 Verbesserungen freigegebenen
 Fragebogen ergebnissen
 ganz zu werden und würde
 sich glücklich schätzen, wenn irgend
 aus diesem Versuch dem
 im Aufsatz angegebenen
 Punkte nützlich gemacht wer-
 den könnte. Die Punkte
 des Fragebogens, über welche
 nichts gefunden werden
 konnte, ist und Gebrauchs
 betreffend, für sich über-
 gangen worden.

I 1

I. Lastarbeit im Filial
 von Ruzhaya a. S. Muz mit
 über 300 Personen, hat
 vollständig häusliche Be-
 völkerung. Bis zur Zeit des
Gründungs, des Aufbaus

I, 1.

mit auf der Stellgaiten nicht
 auf ganz nach der Art und
 Notwendigkeit der Arbeit. Ich
 diese Sprung, so wird bald nach dem
 Abhandeln das Leck aufgeführt.
 Im Winter wird nach einiger
 Zeit aufgeblickt und diese auf-
 gefüllt mit Günther, Ausläsen
 von Leber und Leber, auf
Ausbraten der Leber. Man
 so oft sieht man fallen ein
 Licht. Dieser Wasserringen sind die
 ledigen Leber und Leber
 in der Speisepfeife; jetzt
 ist dies nicht mehr der Fall.

I, 2.

I, 4

2. Auf die Grüßfräcke wird be-
 sondern Auffring gegeben, weil
 man daran die Mittlung
 der Blutbahn ablesen kann.
 Das Grüßfräcke läßt sich am
 st. Abend vorfallen sehen wie
 der Polgenäste. Hieran Mer-
ken am Auffringtag am
Karfreitag und am Blisfreitag
 das erste Blasse aus dem Brümen
holt und der Körper ge parfen
grüß, bewirkt, daß diese viel
 und raunntlich sette Blis
geben. Man sieht dies: dem
Blis der Körper sehen.
Blasse der Zeit der Grüßfräcke
 wird kein Uff angeseht.
Das Zeit soll man im Wochen

7

I, 4

I, 2.

werden Kell französischer, damit
es von der Kammer bestimmt,
werden kan. Dies hat die gute
folgt, dass den zünftigen bei der
Arbeit der Kopf nicht schmerzt.

Man er bürgerlichen Geborgen
und an Ausschlag leidet, ver-
stärkt ja nicht, in der Kraft
von Grundbesitz am Frei-
tag, in bestimmten Stellen
zu sein und ist in dieser
Kraft zwischen 11 und 12 Uhr
damit zu wecken. Man,
es ist. Aber man schon vollständig
nicht mehr glücken.

Ein Keller des Markstalls
fängt gerade an seiner
Kaufmannschaft genügend des ersten.
„Kaufmannschaft“ und des
„Kaufmannschaft“ in seinem
Kell an, in sein Kreis
gehen haben zu schützen.
Aus dem gleichen Grund ist aus
an der Stadtkammer ein
Zünftigen aufgefängt.
An dem Tag vor und dem
Tag nach Markstall wird nicht
gedrohen. Der Grund hier
kannte nicht vermietet
werden.

Das Markstall ist nicht
ist im Besitz.
An Markstall dürfen die
Kinder im hinter, galt

Kaufmannschaft

I, 4

I, 2.

grün, rot, blau und braun ge-
färbten Linn feinen, welche der
Osternap in die westlichen Küsten
gelagt hat. Am Ostermontag
vergingen sich die Jungen,
zum Festlauf die Alken,
beim, Linnfein.

Am Himmelfahrtst werden
die Himmelfahrtblümlin gepflanz,
beim Kränze daraus gemacht
und diese den in Hand und
im Fall ab Blitz gegen den
Blitzschlag aufgefängt.

I, 4

Auf die Kirschen werden kleine
Kirschen gebastet, in warmer
Häufung 70, 80 und mehr.
Am Kirschenmontag wird
der Hollentisch aufgestellt,
und abends geht die Jugend
zum Tanz.

Am Samstag werden die
Jungen sich die ledigen
Mädchen ausgeben auf den
Krausen Kränzchen, mancher
Linder Begleitung einiger
männlicher Personen.

Der Freitag ist noch für
nicht ein Unglückstag.

Zum Krauspfirschen ist noch
verpflichtet, daß die jungen
Lindchen von den Eltern der
jungen Mädchen, die da-
durch angegriffen werden,

I. 2.

mit Bier, Kaffee und Kuchen
 regaliert werden, zu welchem
 Zweck sich die Schenkenden,
 die Burschen, die Klädler und
 manchmal auch die Eltern der
 Klädler, ein paar Tage später
 in einer Schenkung versammelten.
 Dabei kam es vorzukommen, dass
 durch diese Auffrischung zwischen
 2 jungen Leuten allmählich
 ein Liebesverhältnis sich an-
 knüpfte, wenn ein solches nicht
 schon vorher bestanden, und der
 Anlass ist eine Hochzeit, wenn
 allen Leuten nicht ist.

I. 3

3. Findet aber der Bauernbesitzer
 in seinem Orte keine richtige
 Gasten, so geht er mit einem
 Mannen oder mit dem
 Schmiedler, Ruzylar genannt,
 hinaus aufs „Streu“. Fragt
 man, wofür? so erfährt man
 zum Antwort: „für paar Äpfel
 kaufen.“ In der Schenkung
 des Dorfes, wo die Antworten
 wofür, wird Geld gemacht,
 im Lauf des Gesprächs den Schen-
 kenden und den Willigen an-
 wesenden Gästen mitgeteilt,
 dass man beim Koffelbrennen
 ein paar Äpfel aufsetzen und
 kaufen sollte. Dabei so kindlich
 für sich so unaufrichtig als
 möglich war dessen Mannigfalt-

I, 3.

und Verwandtschaftsverhältnissen.
 Aber trotz aller angewandten
 Vorsicht hat man bald erkannt,
 was für ein Verwandtenthum es
 mit diesem Oeffenkäuf ist.
 Der Bauer wird befragt, die
 Oeffen angesehen, aber der Käuf
 ist bald erkannt. Der Bauer
 wird nun mit dem eigentlichen
 Grund der Hirsche bekannt ge-
 macht. Ist der Bauer nicht ganz
 abgenüchert, so wird in 8-14
 Tagen ein Gegenbesuch gemacht,
 willkürlich können auf die
 Eltern des jüngeren Stammes
 noch einmal zu Besuch, und
 nun folgt der „Kostpreis“ und
 einige Wochen nachher die Zeit.
Dezu wird der Samstag
 oder Sonntag ausgewählt.
 Hierbei wird nun manchen
darauf gesehen, dass das jüngere
 Paar nicht zweifeln ist und ist
 bezeugt wird, weil es sonst
 mit zu viel Kindern gesegnet
 würde. Beim Heirathstag geht
 man zu Erant darauf aus, die
 einander geliebten Hände
 so zu drücken, dass ihre eigene
Gard oben für Kont, weil
 sie den die Gesellschaft im
Gaube führt. Und diesem
 Grunde soll sie sogar einmal
 die Erant nur dem Alten an

I. 3.

den Platz ihres Bräutigams gestallt
 haben und dieser sollte auf die
 andere Seite stellen müssen.
 Bei dem folgenden Hochzeitsschmaus
 wird die Brautflur des jungen
 Paares mit einem blauen oder
 roten Band geschnitten. Während
 des Essens ruft der Brauer
 mit der Gestecke. Jetzt
 übergeben Morawitz, Linnich
 und Mayken die übrigen
 Gestecke, nebst dem
 Festungsgegenstände. Auf
 Festigkeit werden manchmal
 verwendet, zum Teil mit Krei-
 gen für verschiedene Anreden,
 wie z. B. Loben, Besen, Linsen,
 Vibrod, Jast, um zu zeigen.
 Nach der Hochzeit ruft die junge
 Frau zu ihren Eltern zurück,
 um denn nach 4-6 Wochen
 mit ihrer Anwesenheit den Ein-
 zug in ihr neues Heim zu
 feiern. 2-3 Wochen nach
 dem Einzug wird das Pa-
 aar von den Eltern besucht.
 Das angegebene Brautpaar ist
 mit der Zeit in Erfüllung ge-
 gangen. Die Geburten hat
 der pfälzliche Kurfürst
 aus dem Bräutigams
 gesold, oder hat ihn der
König gekauft, dabei hat
 aber diese alte Regel die

das nicht ist. Wohlwende!

I, 3

Mama und sein gebissen, daß
 sie krank demindertigt.
 In den ersten 3 Tagen nach der
Geburt wird nicht aus dem
 Ganze gelassen, um das Mägen-
 kann gegen Gegen zu schützen.
 Soll auf niemand etwas
willkommen, um nicht in den Ruf
und Gegen zu können, den nicht
 eine solche wollte sich sein, um
 Markt über das Kind zu erlangen.
 Die Frau des Marktes wollte
 einmal, ohne eine Öffnung von
 diesem Abzuglaube zu haben,
 in solchen kritischen Tagen von
 einer Marktschwärze, die fast
 sehr gefährlich ist, etwas willkommen;
 sie würde aber wiederum abgewiesen.
 Solange das Kind nicht getauft
 ist, muß jede Markt ein Luft
 können, damit Kein Gegen
 das Kind stellen aber vorzusprechen
 kann. Bei der Leute, die 5-14
 Tage nach der Geburt stattfinden,
 erfüllt der Säugling den Namen
 der Eltern, der Vater, immer aus
 der Bibel oder irgendwem,
 der den Eltern gefällt. Die
Vater sind immer die nächsten
 Verwandten. Namen des
Kaufes muß das von den Vätern
 gewählte Gut unter dem Kopf
 des Kindes liegen, damit es
 später der Nahrung gegen geschützt ist.

I 3

Umf muß als Mittel gegen die Gastric
ein gutes Werk, in ein Reiz
aus einem Gebirg eingewirkt,
bei dem Kessergeld lingen.

Gegen das gute Gastric der Kind
gibt es ein ganz einfaches Mittel:
Man bricht immer Blau den Kopf
ab hinter das in ein kleines
Kästchen und läßt dies dem
Kind von den Hand. Ob dieses
Mittel schon angewendet wor-
den ist, kann Man schon alles-
dings nicht aus findig werden.

Kann ein Kind ein Worm
in ein kleines Hand, so wird
nicht von ihm in ih; dies
ist am zu schmerzhaften Gastric
wird ihm. Man will es den
gelegten Gastric mit ein
Mittel wirksam, wie es ihm
schon zu flotten ihm bringen
können. Die selben sollen das
A-B-C abfrieren, das Worm
in ih finden lassen und
dies dem kleinen Worm
am 1 Worm zu offen geben.
(Es sah nur zwar von der
günstigen Wirkung dieses
Mittels nur nicht überzeugen
können).

Worm wann als Kusman
find nur wird gebräunlich,
es gibt für nur ein alten
Man, der den Worm

-10.5

Jörgedam heißt. Als Hand-
namen kriegt man sie meist
älter, das giebt es einen
Jörgmühl, einen Jörgliant,
(Jörglunfart), auch einen
Nalzpöffel.

Wird jemand krank so werden
ganz Gabe mittel, auch das
Lebensmittel angewandt,
ist dies ohne Erfolg, so wird
er der Arzt gefolt. Wird
nach einigen Befunden nicht
besser, so macht sich ein Med-
warder auf den Weg, den
Gan der Kranken bei einem
unpflanzten Arzt, meistens
in Linderung, untersucht
und bedarf der Krankheit
bestimmen und sich ein im-
mittelbares Heilmittel gegen
dieselbe geben zu lassen.
Hat ein Kind einen Stumpf
bekommen, so kann sich und
Stumpf, kränker (Stumpf)
gefolgt werden.

Wenn ein Glied, z. B. ein Arm
krank und schmerzhaft wird
also immer stärker, so ist dies
die "Stumpfung".

Der schlechteste Einfluss das
Klappen in kalten oder warmen
Umplagen kann sich fast
jedermann.

Trübe werden die Trübsal
wahrlich gefährlich gebrannt.

Es sollen wir uns für wahrlich
aufgeführt werden:

bei einem Leuf:

Wird man wissen Gründel
3mal über die kranke Malle
fahren, frühtrinken und
dazu essen: Gründel ist paten
dies, wein ist dies paten frü
und waschen frü, so soll dann
N. sein Leuf frü
bleiben + + +.

Einem Leuf frü frü frü
seinem Leuf:

Gründel 3 Leuf frü frü
dem Leuf frü, frü frü
ein Leuf frü, frü frü
in Leuf frü frü
und grü frü frü
Leuf frü, frü frü
kann + + +.

Grü frü:

Ein Leuf frü, ein
Leuf frü, frü frü
Leuf, frü frü, frü frü
Leuf frü; + + +.

Leuf frü frü:

Auf Leuf frü frü 3 Leuf
die Leuf frü frü, die Leuf
Leuf frü, die Leuf frü
Leuf frü frü + + +.

Leuf frü:

N. Leuf frü frü,
Leuf frü frü.

I, 3.

Gott der Herr segnete ihn seinen
Kraut, das er nicht tiefes Salz und
weites ihm tief fraps, im Nauen
+++; Amun (3mal gesprochen
und die 3 furssten Namen über
die Hände finkleben).

Ingen der Geornen:

der erste ist der Geornen, der
andere der Meidenen und der,
dritte ist der Geornen; Geornen,
Geornen, Geornen, die sollte
weisen lassen Markt und
Lain und Blut und Strif + + +.

Ich jemand gesprochen, so
werden die Finger geöffnet,
die Lianenstücke vom Platz ge-
nickt, loben, loben etc. durch-
einander gesprochen, und sie
sagen nach der Ansicht nicht
aufgeben. (Kümt allmählich ab).
Bei der Lief kommt die ganze
Kraft ein Licht, im Markungsmat
sollen die Träger die Totenmaske.

Ich das Herzkorn männlichen
Gefühlts, so können finkten
vom Berg die Klammern und
dann die Frauen, ist so stark-
kufen Gefühlts, so ist es im-
gekraft. War das Herzkorn
ledig, so wird der Berg von
ledigen Luffen, im andern
Fall von wasserhaltigen
Klammern getragen.

Die Leichen werden nach Nützbay
 auf den Kirchhof getragen, die
 von Syphilis erkrankt, im Hüftband
 bestanden auf dem Kirchhof,
 welcher nicht Lehnung trotz Lehnung
 ist, durch des Hüftbandes neben
 einer gewollten Handkraxe
 für, auf man man im Hüftband
 bis über die Hüfte setzen
 muß. Wenn? das ist immer
 Kraft; man vergeben immer
 Kraft nicht, bekannt man
 zur Antwort. Der Anfang des
 Leichenzugs bildet der Ortler
 mit den Hüftkindern, die
 vor dem Trauerzug, beim Hart-
 lassen des Ortes und der Wachtungs-
 gänge, der Nützbay, was und
 im Kirchhof muß gefangen
 werden. Bei Leichenzügen
 von hier und Syphilis erkrankt,
 wird regelmäßig ein Trauer-
 gottesdienst abgehalten, auf
 den Friedhof kommt der Geist-
 liche nicht. Auf den Gottes-
 dienst folgt der, Leichenzug,
 für diesen Leichenzug
 (Brot, Bier, Käse und Brot)
 mitgehen zu wollen, wird
 beinahe immer persönliche
 Beteiligung gleich gemacht.
 Die Trauerzeit richtet sich nach
 dem Grad der Verwandtschaft
 und dauert $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Jahr.

I, 3

I, 4

Die Totenkranze werden wenn
Grab noch häufig geräucher und
unter Glas und Rahmen aufgehängt.

4. Hat eine Ruf im Halbgen Walt
gebracht, so wird in den ersten
3 Tagen nicht abgelassen, und
dort in diesen Tagen kein
Wisch am dem Walt gebracht
werden. Wünscht man, dass die
Wunden schwären wollen,
so soll durch festgesetztes Ab-
schlagen an ein Wund bewirkt
werden, dass die Wund in
etwas älterer Wund verändert
der letzten Wund und letzten Wund
wagen wird oft mit einem
mit hinter Händen der
ersten Yarn um Wunden
geschmückt. Ist die Wund und
der Wund Wund, Wund
und Wund Wund Wund
so werden "Kügel" gebastert
(abgewaschtes Zeug abgekaut
und im Wund gebastert).

Ist ein Wund Wund Wund, so wird
jetzt der Wund Wund. Wund
süßte man auf einem Wund
gefallen. Wund Wund Wund.
Hat ein Wund Wund Wund
am Wund, so wird Wund
Wund Wund Wund
Wund Wund Wund.

Wund Wund Wund.
Ein Wund Wund Wund

berufend Leinwöl, Napan, Variakel,
weiße Kreide, Niesepulver, ja 4
Stoffspitzgen voll; dies bei wegn-
spicktem Krankheit zumal, im
andern Fall zumal in der Napan-
läge einpfütten.

Ingan Abergalls.

Dem Hief alle Morgen einpfütten
einen Gamboll Gabergben und
den 1 Künste lassen lassen, des
fall die "Gallen" verzeihen. Zum
Andrämpfen wegn und abends
braucht man Stromich, Karben,
Ynselbrot, Wassoldarben,
Wassolderoh, Kreblary, Wassergan
Zabak; dies alles zusammen in
einen Galan, unter feinem
Loffen, und dem Hief unter
der Nape geben.

ein anderes Mittel.

Zum Jahr 1743 war in einem
Orte das Gallan weg. Da ging
nicht Morgen ein Mann
mit einem braun braun Kolben
in den Hell, spunkte sich in
das braun braun ein und
sagte: Guten Morgen, ist
Linder ein Gefundheit, ist
Linder und krank des
Glas and. Hierauf gab er
jedem Hief von dem
braun braun, bis der Kolben
kur war. Ein Hief war
dadurch gesund erhalten.

I, 4.

was man alles an dem Strich im
 Lurken im Kam. Kobelinn.
 Gibt auf ein Mittel, um das
 Strich fester zu machen zu können:
 Man muß Strich ein flüssiges
 Stoffes geben, 3 Hände voll Schmelz
 über das Strich Strich ansetzen
 und jedesmal dazu spritzen:
 „Es muß mir jemand nachhelfen
 und muß mir meine Strich ab-
 kaufen, so was als Strich und kaufen
 am besten, so was kaufen ist
 dir auf +++.

Will ein Pferd stark nicht beschlagen
 lassen, so spritze man:
 „Käppan über dir +, Halbfier
 binda dir +, Halbfier spritze dir +,
 +++.

Füllen die Zwitter
 gut geartet, so müssen sie
 an grob (9. Mai) gesteckt werden,
 aber nicht die Lohren. Das
 Kalb soll am Facknacht auch
 gesteckt werden.

Am 15. Juni set man sich zum
 Regen, den, wenn der Wind des
 Gefals verflücht, regnet man
 4 Klagen, und so gar 7 Klagen
 lang, nicht am Kirchenfest
 (27. Juni) regnet. Regen:
 Lastvolwanen (et. Aug.) Regen
 Agidind (1. Sept.) Regen, kann man
 nicht alle Klagen und Klagen
 anlösen.

W

I, 5

5tes Handwerk ist sein Handwerk
eines Wäcker, ^{einem Wäcker} Wäcker
eines Wäcker und eines
Wäcker. Dieser Wäcker wird
in Wäcker, des Wäcker
und Wäcker Wäcker
auf, Wäcker auf Wäcker.

I, 6

6. Als Wäcker Wäcker
gilt Wäcker Wäcker
den Wäcker, des Wäcker Wäcker
Wäcker. Bei Wäcker
dann Wäcker Wäcker
„Wäcker“. Wäcker
und Wäcker Wäcker
für ein Wäcker von 1-5 M.,
Wäcker Wäcker am Wäcker
tag des Wäcker Wäcker
Wäcker Wäcker Wäcker.
Des Wäcker Wäcker ist
des Wäcker Wäcker in Wäcker.
Am Wäcker Wäcker Wäcker
Wäcker Wäcker Wäcker
gekündigt. Die Wäcker Wäcker
den Wäcker Wäcker, die
Wäcker Wäcker Wäcker.

Für Wäcker Wäcker Wäcker
älteste Wäcker Wäcker Wäcker
Wäcker, Wäcker Wäcker Wäcker
Wäcker Wäcker Wäcker, Wäcker Wäcker
für Wäcker Wäcker Wäcker Wäcker
Wäcker Wäcker Wäcker Wäcker
die Wäcker Wäcker Wäcker. Wäcker
Wäcker Wäcker Wäcker Wäcker
Wäcker Wäcker Wäcker Wäcker

I, 6.

mit ihnen. Ob und wie sehr
die Alten für diesen Zweck
auf ein eigenes Arbeitsfeld
gehet. Milch, Butter, Kefir,
für, und wenn im Hause
gepflegt wird, heißt es
ihnen nur dem warmen Kapuzen
getrocknet werden.

Linsengang betreffend hat der
Kapuzen und Grundstücke, das
auf keiner Seite an einem
Berg steht, das Überfließen
über ein bestimmtes Feldstück
zur Kräfte; punkt nicht.

Der Hauptmarkt in Kefirung =
mitteln geht nach Karkhan,
in Goh nach Kimmenden
Häusern, Karkhan, Kimm-
fien a. d. Meer, Kefir,
Kundelstein, Kefir und
Kundelstein, der Kefir
jeder Kefir für und in
der Umgebung hat seinen
eigenen Markt.

II, 1

17

I. 1. Die gewöhnliche Kefirung
besteht in Karkhan, Milch-
Kefir- und Kefirfischen.

Kefir wird nicht gerade mal
gekauft, dagegen pflegt jeder
Kefir im Herbst oder Winter
ein Kefir und Kefir man
mal auf mal im Kefir, für
und da wird das Kefir
2-3 Jahren alt. Das

II, 1

Streif wird ringselben und
 geräufert. Am Saptnacht giebt
 es "Künste". Am Freitag Johannis
 des Jäfers werden Golderkünste
 gehalten. Die Golderkünste,
 welche aufbewahrt und später
 zu den Wundern werden,
 müssen an diesem Freitag
abgeschlachtet werden. Das
 gewöhnliche Getränk ist Apfel-
sack; wer ein Besseres
will, kauft sich edelweiss
oder spanische Stein und
vermischt dieser mit Apfel-
sack. Auf Haidelberren
wird bekannt.

Am Karfreitag wird kein
Streif gegriffen.

II, 2

3. Die Kleidung des Stärmen
 ist Türm- und Herbsttags gleich:
 lange Hosen und das gewöhnliche
Staub, das in Herbst und Herbst
getragen wird, am Türmtag in
dunkleren Farben. Zum
Kinngang wird ein schwarzes
Kock mit langen Ärmeln,
der Kinnsack, angezogen.
 Dazu kommt ein schwarzes, kleines
Hilfs von weißem schwarzen
Farbe, bei der letzten Stück auf
grün, braun und grau. Der
Streich ist mit rot in
1 Stempel am Türmtag zu
sehen. Die Alten bedeuten ist

II, 2

spinnendes Garnz gem mit
 einer schwarzen Zippelmütze.
 Bei Frauen wird an die linke
 Brustseite des Rocks ein schwarzes,
 etwa 15 cm langes Frauenbänd-
 chen gefestigt. Die junge Militärs-
 diene Angehörigen tragen einige
 Dienstage auf ihrem Hut einen
 Kranz mit etwa 4-6, 1/2 m
 langen hinten hängenden
 die älteren Frauen tragen ein
 gewöhnliches Haarband, das die
 Haare nicht recht vorwärts
 legt, über dem Rock immer
 eine Mütze von gewöhnlicher
 Farbe am Dienstage (bei Frauen
 schwarz), von schwarzer am
 Dienstage. Der Kopf ist nicht
 am Dienstage, beim Ringgang,
 mit einer schwarzen Garbe
 bedeckt. Die Farbe der Kleidung
 ist am Dienstage dunkel bei
 schwarz am Dienstage hell.
 Die jüngeren Frauenwelt trägt
 statt des Haars eine Kappe;
 die Mütze fällt beim Ringgang
 und bei Abfliegen ^{und festlichen}
 Gelegenheiten weg; der Kopf
 ist unbedeckt, nur der Hut
 wird nicht hingang gefunden
 ist. Die Kleidung der jüngeren
 Frauenwelt ^{ist} verschieden ist von
 schwarz, blau, rot, braun, grün.

II, 2.

Als Stimm trägt die junge Stimme
mit Ketten von Perlen oder
Glasperlen in dem Hals, Ohr
ringen, Fingerringe, so gen arm
bänder kan man antreffen.

II, 3.

3. Matt und Wairud stoss zur
Gähte mit dem Hofjamb unter
nimm das zur Gähte befanden.
Die Hofjung ist in dem unten
Gähten von Trapp so, auf da
wo Matt und Wairud befanden
stehen. In den Ketten haben
mir 1-3 Kette haben. Die
Gähten laufen unten mit
der Kette parallel, und stehen
haben unten zu den selben.
Die Vähten sind unten
Zingeldähten. Kein Gehände
hat nimm abgeschlossener
Hofjamb. Mit unten
Airnapman sind die Hand.
haben an unten Gähten
haben, an unten haben
angefassen. haben den
unten haben alten Kopf
haben haben ein goldener
Kopf.

Gassen wird mit den
Wairud.
Die Kopf und Wairud wenden
in den Halbjag, was oft
aber in den unten
haben haben.
haben die alten haben

III, 1

TC
E

haben mich etwas Mühe in
 Gasse man würde Klappung =
 schreiben oder Klappungskammer.
 III. 1. Man darf nicht in dem Zimmer
geschlafen, in dem ein Toten
 liegt. Ein Man setz gehört,
 und es für ihn die ganze
 Nacht gewesen, wie man ihn
Kantkammer und Gefühl
 gewesen würden.
 Zwischen Hastenberg und Wylis.
weiler fiel nur einmal Tag
 über die Kling. Nach der
 Abendglocke ausgeläutet fakt,
 lagerte sich auf dem Wagen
großen Grund, weil er die freie
Kassette auspackte; die Kante
umstürzte wieder zurück.
 Dies wissen aber und die älteste
Kante zu ergänzen. Auf der
Küchenschiff glückte immer in
früher Wagenstunde den
Wäcker zu sehen. Als er ihn
angesehen fakt, bemerkte
er dass die weiße Gasse
keinen Tag fakt.
Bei früher die Kante war der
Wagen glocke am Wylis
Ring verbreitete wollen,
so kam nur Gasse aus
Dampfen heraus und stellte
sich an das Wiel für, dass das
Wiel verbreitete unmöglich war,
bis die Glocke war zum Wäcker.

III, 2.

3. Die Grillen haben sich früher
 nachts mancherorts gefahren
 gemacht. Der erste schützete
schloß, der andere besten die
 Linien Nagelmöhlen aus, ein
 dritter sah in Stilleren dem
Nagelmöhlen folgen, sonst
 J. f. nach dem Vorsagen den
Nagelmöhlen wieder in die richtigen
 Lage bringen. Ein anderer
 sah, wenn die Karte abends
 zu lange aufblieben, schien
 auf den Tisch zu warten, damit
 sie im Luft gehen sollten;
 er wollte die Karte allein
 fahren.

Auf der Yacht spielt noch eine
 Rolle. Das erste an Festnacht
 sein Stufen im Stade trieb,
 wird noch von vielen Leuten
 und fast beständig verfalscht
 sich an diesem Tag niemand
 in der Stadt getraut.

Auf der Höhe der Stade
 zwischen Stad und Stad ist
 der "Festnacht" zu sehen.
 Was die Stade davon erzählt,
 sah hervor Ramm von Ag-
Stad in Stad, in
 zierliche Ramm gebraucht. Die
Stade sich wieder gegeben.
 Der Festnacht bei Stad am.

Im Stad, in Stad, Stad Stad.

III, 2.

da liegt ein großer Stein;
dort hell, so geht die Nacht,
der Teufel fröhlich weilt herein.

Man sieht ganz so Japan,
An Christi Himmelfahrt,
da sehen dort 3 Araber
Und spielen stützig Kart.

Ihr wachen, Nützlich könnten
die Glocken hell und rein
Und Lieder gläubiger Lippen
In euren Kirchen sein.

Da sprach der jüngste Araber:
„Mir wird so angst so weh!
Auf Gott! Mein Jitz der Teufel
Und sündige Menschen seh!“

Woh Gotteten die andern
Und layten ihn weh and:
„Red sprachen wir weh Teufel
Und was weh Gottesland!“

Da plötzlich wird es finstern
Und dunkel wie bei Nacht;
die Blitz dinstpunkt die Wälder
Und Donner hat gekrafft.

Am Stein steht der Teufel,
der lästliche Gefell;
Und packt die sündigen Araber
Und schleppt sie in die Hölle!

Man sieht nach vielen Jahren
Nicht deutlich man am Rhein,
Denn hier der Fels der Krallen
Du ihn sich funken rein;

Und an der fernen Seite
Erblickt man feste noch
Viel mehr, vielen Jahren
Sich ziemlich großer noch.

Was drückt nicht der Fels
Der Ältern Kopf hinein. —
Nächst nach sieht die Tage
Den Fels der „Felsstein“.

III, 3.

3) Der Georgelände ist nament-
lich bei den älteren Leuten,
nach nicht ganz ausgestorben.
Ein Stau erzählt, er habe nun
Georg in sein Nyctagium kom-
men sehen; sie habe sich über
ihn gewundert, ihr langes Haar
über sein Gesicht gebreitet
und ihn davon gebreitet. Zuviel
habe sie ihm allerdings nicht
ihm können, weil er,
weil er gewacht habe. Nach
kurzer Zeit habe sie sich dumf
die Nyctagium wieder
verföhnt.

zu Primam des Anonymen

Ein Natur sah von Seit aus
Primam Natur weil ihm Unter-
nehmung in der Wüste primam
Spuren; alles Umsich nein

III 3

wasstet. Es spannt man auf, um
sich ein Rohr mittels zweier Klüfte zu
bringen. Man ringelt das
Springen, erschafft es sich; aber
sich - man was es ein fremdes
Kind, das sich mittels and der
Hand erschafft; die Klüfte
was man hat.

Man setz man auf ein Mittel, sich
an den Graben zu schauen: Man
wahrstet etwas Luft and dem
Graben, was die (wunderliche) Graben
wahrstet, geschafft es in ein
Wassers schaffen, für ein Wunder
grün und 3 Nägel von ein
Weg finden, bringen alles an ein
Ort, wo keine Wasser und kein
Wasser erschafft, das kann man
die Graben ein falls das krank
finden.

Es ist, das viele Wunder
Luft, man sich wahrstet über
ein Graben wahrstet, ein ge
schafft Luft in die Graben
schafft, damit es schafft. wahrstet
Luft schafft.

III 3

Mittel, um ein Weg zu finden.
Zu. N. N. für die anfassen,
3 Luft schaffen für es schafft
schafft, das schafft and ein
Graben, das and and ein
Luft, das schafft and ein
Luft schafft, damit schafft

III, 3

if dir dein Kraft und Mächtig
+++ 3mal.

Man ein Mittel will if dir =
wahr, um an einem Tag
3mal fünf Pfeilspitzen können:
Man ein Tag von einem
Windsogel und fängt so einen
Pfeilspitzen unter den rechten
Arm. Sollten unter dem
Pfeilspitzen noch einmal ge-
hören!

Man einen Toten träumen
ist das Zeichen baldigen Regens.
Träumt man von Riesen,
so muß bald jemand aus
der Familie ^{sterben} ~~träumen~~, stump
man weißt Wohal oder Glück
krafte und gespringen.

4. Wo der Regenbogen die
Lode berührt, findet man
goldene Regenbogenpfeilspitzen.
Saggen wir ein Maske, so sah
man Glück, springt aber ein
Gefahr über den Berg, so verfolgt
einen das Unglück. Maske
zur Linken, wird Freude und
weintan.

IV. 1. Gespinnnen werden die bekannten
Licht; An der Nacht köstlich Wanderer.
"Nif if in fünfzig Wittkammer etc.
"Nif if die Zugend bei frühen
Zeiten etc."

Man die Wunder Wanderer
gibt man und die Abend Luft verfügt
(überall bekannt)

IV, 1

IV, 1

F

(V)

Was nützt mir mein jungfräuliches
Leben, wenn ich ein dummer / Stöcker
bin? Geduld und Arbeit, das muß
verwalken, kann dir aber nicht.

2. Kobenarm und Leberblätter,
das gibt einen schönen Kranz,
und ein Stöcker, wenn es Japen,
das gibt einen schönen Kranz.

3. Wer ein Stöcker bin ich gefehret,
woll über den allertüchtigsten
Salz Linsen, die muß man lieben,
denn es gibt keine andre mehr.

4. Großer Gott, wenn soll ich klagen,
auf dieser Welt find ich kein Trost:
der Vater und die Mutter, die
sind gestorben,
und meine Geschwister, die sind
tot.

F

(V)

1. Wo gehst du hin, der Stöcker? Was
sag ich dir Linder gassen, das ist
die man mich willst finden und
schau mich gar nicht an.

2. Die Köpfe, die sind gestoffen,
ein ganzer Gasten voll; mein
Vater, der liest nun anders, ja, ja,
das muß ich wohl.

3. Der Abbit ist geschrieben,
der Linsen ist schon gemacht.
Kranz die mir kein gebilten Satz
ich muß falsch gedacht.

4. Ein Köcher will ich fluchen,
den Abbit legen darinnen, darinnen
sich geschrieben: falsch leben,

IV, 1.

Das les spin.

5. So flogen 3 pferren von den Säublin
Luf über den Tammwald. Der
Väms, da ist es so fieser, im Hinder,
da ist es so kalt.

①

1. Die Rufe von Island, die fällt
mir so schwer. O die reizigste
Mädchen, mir sehr und nicht weis.

2. Rufe mir und nicht weis, in so
wenig ist die viel Glück. O die reizigste
Mädchen, dankt oft mal zurück.

3. Ich merkte um 6 Uhr kam
der Hengstman zum Rappart. Guten
Morgen, der Födelm, frucht
müßend mir fort.

4. Kam die nicht morgen
und man die gerade fort.
Die ist ja frucht Freitag für
und alle jungen Leute.

5. Der Hengstman sprach ganz leise:
Ich brauche keine Arbeit, das der
Arbeit, das und frucht das ja keine
Arbeit.

6. Das Mädchen am Krause
sprach sie und schwankte für, als
ob im fernem Lande keine Rettung
mehr war.

②

1. Die Mädchen von Lande, man
liep die so sehr, so gab ich im Mädchen
von Kunde gegeben. Man so sehr
wir auf Lande, im lustig ge
sein, viel viel Mädchen sind die

IV, 1.

Hädyan, weil kaffes das Hinn.

2. Das Hinn auf dem Lande hat
Griff mit der Kraft, das gen im
Hädyan ist kaffes weigwast.

Amir, so gese mir auf Lande etc.

3. Das Licht sey mir Hädyan. Das
Licht ist das. Da fülle kein Hinn,
kein Ringel, kein Klops. Das
schlecht man die Hinn, das schlecht
man das Hand, so schlecht das
die Liebe zum Klopselof wand.

Ⓧ

1. Hädyan mit dem blauen Auge,
willest du mit mir spazieren gehen?
dränken auf der grünen Hinn, bei
so fallen Blutdränken wollen wir,
ja wollen wir, wollen wir spazieren
gehen.

2. Hädyan, fass die Luft zum Hinn.
Hinn mir, ja Hinn mir. Die mit dem
Kinnelstrangen, da kamst du Hinn
Hinn Hinn, Hinn mir, ja
Hinn mir.

3. Hädyan, fass die Luft zum Hinn.
Hinn mir, ja Hinn mir. Hinn mir =
den die Hinn, die Hinn Hinn
Hinn Hinn, Hinn mir, ja Hinn
Hinn.

4. Hädyan, fass die Luft zum Hinn.
Hinn mir, ja Hinn mir. Hinn Hinn =
Hinn, die Hinn Hinn, Hinn Hinn
Hinn man Hinn, Hinn Hinn,
ja Hinn Hinn.

IV, 1.

5. Klädyan lass du die Frangosen
Luff die Klatt waschieren sein?
Klarin Körtz, wta Hofen tragen sind,
ja die Frangosen tragen sind, ja
tragen sind.

6. Weissem an der Silberquelle
sprichst du uns, ja sprichst du uns,
dein Lieber sei so fella, sei so mein
die Quelle sprichst du uns, ja
sprichst du uns.



1. Gehet mir Gehet nicht
so weit von mir. Der Rosen-
garten will ich, da sind wachen
im grünen Kleu, im weißen
Büsch.

2. Klammert zu waschen, das
brauchst du ja nicht. Geh für zu
den Kaiser, zu vinnigleihen,
lass die Arnen sein, lass die
Arnen sein.

3. Ich spreche nicht was Geld
und nicht was Gut. Eine Liebe,
mein Ketz sprichst mir waschen.
Hoch glauben Gut, was glauben
Gut.

4. Hoch glauben Gut, der ist
so weit von mir. Er ist in Pflanz-
nang, er ist in Holstein; er
ist Soldat und bleibt Soldat.

5. Soldatenleben. Gehet
das spricht lustig sein. Brauch
die andern hant schlaßen, so

IV, 1

müß die wasen, müß Bildnach
stern, Kabinillen geseu.

6. Und was sah die das fäim,
die ardayt? die Goldschmidjungen,
die saband gesungen woff auf der
Platz, woff in der pfalz.

①

1. Morgens früh bei Küßler
Zain, wo das Grad am freyften ist,
müß ein jeder Jäger seim,
wo das schönste Bildort ist.

2. Tüß im die Gaps, die müß
man schreien, of sie laufen auf
den Wald. Wenn junge Lurche,
die müß man lieben, diessail
sie werden so dursalt.

②

1. Die Lurche & Koma am
blauen Himmel, die Lurche fallen
ab der Mond. Der eine Lurche
in mein Platzim, der andere
Lurche in mein Platz auf hand.

2. Pulver und Blei, das müß
fman seuen, wenn man Frau-
zogen schreien will. Wenn
junge Lurche, die müß man
lieben, wenn man sie nicht
schreien will.

③

1. O Regiment, mein
Kaiserland. Mein Stück seufst
mir so karnt, mein Vater
pach schon früh im Feld. Ich
schellir auf dieser Platz.

IV, 1

2. Altes Regiment drif
anbrunst, der Tambour sein
Trommel rührt, kampf ist mit
Krieger Truppen im wirt. Altes
lebt den glücklichsten als ist!

3. Maria, Maria, das ist mein
Kain, den ich mein Regiment
bekam. Mein ganzes Leben
lebe ich fürs Regiment und
auch für dich.

4. Kein Offizier, das mag
ich nicht, weil es den Kämpfern
viel verspricht. Ein Soldat ist,
das soll es sein, dem spreche ich
mein Herz allein.

5. Altes ist einmal ge-
storben hier, so steht mir mein
Grabstein für, auf diesem soll
geschrieben sein: Hier ruht
Maria ganz allein.

⑦

1. Köln am Rhein, du schönste
Käthchen, ja Köln am Rhein, du
schöne Stadt. Und darinnen, da
muss ich leben meinen geliebten
liebsten, schenken dich.

2. Hat, mein Hat, du
Hut muss kränken viel tausend-
mal in unser Kind. Bleibe du
mit der Lustig spielen,
bei mir gut sein wie selber
Kind.

3. Ein Feind, die sollen
den haben, bei mir gut sein

IV, 1

ein selber Mund, wenn du mich
verpflichtest mich dann zu verbleiben
bis auf den allerletzten Mund.

①

1. Mein arder, ich will jetzt fort.
Mein Platzwechsel in die Fremde: Was
gibst du mir zum letztenmal,
das ich an dich gedanke?

2. Was ich dir gebe zum letzten-
mal, das ist ein Kuß, meine Hände,
das du an mich gedanken sollst. allzeit
und jede Stunde.

3. Der Kuß soll in die Fremde
zog, die Liebe nicht vergraben. Er
soll ich nicht ein einzigmal:
das kann ganz nicht vergraben.

4. Der Kuß soll aus der Fremde
kann, Pfingstmontag ist ihr begraben.
Grüß die Gott! Grüß die Gott!
Pfingstmontag mein; wo fahst
ich mein Tochter?

5. Was ich meine Tochter sah,
das will ich dir gleich sagen:
Ein lagst dahin auf Hofham Hof
weggrüß mich nicht sie begraben.

6. Und als er in ihr Zimmer trat:
zwei Augen, die da lachten, zwei
Pfingstmonat an dem Fenster schauen
und litten um sie zu trinken.

7. Er zog sprach ein Pfingstmonat,
Lied und lag es auf die Hände: Du
kist einmal mein Platz gedanken,
jetzt sah die Lieb ein herde.

8. Er zog sprach ein Pfingstmonat
Pfingstmonat und sprach sie durch das

IV 1

Chryse: Ich seht gelitten den lichten
Tod, so will ich diesen Morgen.

①

1. Nicht fürcht auf dich zu gehn,
flucht dir nicht und dich Hal,
da ist ein Schiffslein schon,
wunder 3 Grafen waren.

2. Der erste von den Grafen,
der in dem Schiffslein war, der gab
mir einmal so trunken, so den
Bleim aus seinem Glas.

3. Ich desto einmal nicht trunken,
so den Bleim aus seinem Glas, ich bin
ein armel Stiefen und der ein
reifes Graf.

4. Sieh du ein armel Stiefen
und ich ein reifes Graf, so dank an
Pimper Lute, die griffen und künden
nicht.

5. Ich weiß von Kaisers Lute,
weiß auch von Kaisers Frau. In einem
Kloster will ich gehen, zur Mann
bin ich bereit.

6. Ich sprach zu seinem Ruyter:
Natter mir so gleich ein Kopf, den
ich will die Welt durchschneiden,
leid dass ich zu dir kam.

7. Am Kloster angekommen, ganz
leise sprach er: Galt so and die
ihnen Mann, die zuletzt sind
Kloster kam.

8. Ich sprach kein können, so
kannst auch kein sind. - So laß
mir das Kloster führen, das
sein Gottesland!

IV, 1

9. Ni kam framgátitan,
þurruðu maðir gakkandi, þú
gearvar kring gaffulltan, þú komur
maðir þessit.

10. Ni bot þu mig þu kinnkan
and minur Glas. O þýngur! das
Glas het þu þu þýngun, þu
þýngun and þu þu þýng.

Ⓢ

1. Þu Jager in þu grinnan
Halt, þu þýngur þu þu þu
Und þu þýngur þu þu þu þu
þu þu, þu and þu and þu
þu þu þu.

2. Þu þu þu þu þu þu
in þu þu grinnan Halt ja Halt.
Und þu þu þu in þu þu
þu þu þu (!) þu þu,
þu þu þu in þu þu þu.

3. Þu þu þu þu þu þu
þu þu in þu þu þu
Halt ja Halt. Und þu þu þu,
þu þu þu þu þu þu.
Þu þu, þu þu, þu
þu þu þu þu þu.

IV, 2

Ⓢ

2. Þu þu þu: Þu þu þu
þu: Þu þu þu þu, þu
þu þu þu þu þu, þu
þu þu þu þu þu. Þu
þu þu þu!

Þu þu þu þu þu:

Ⓢ

Þu þu þu in þu þu,
þu þu þu þu þu þu.
þu þu in þu þu, þu þu

varinnu flünnigf. —

①

Gotta, gotta, lärn.
Du wirtst, d'wärr, p'wiltu
klain Rindl, dia wuf wuf ga-
wiltan find. Stän sin grifon war-
dan, witan sin auf Aforden, wän
sin grifon wasson, witan sin
waf Fasson, wän dia fläim
Bläidun auf den Säim
wasson. —

②

Gotta, gotta Rißla: In Hingst
stak a Rißla, in Hingst stak
a Ginkafant, Ginkte fläim Mäde
wilt. Dia sin wirtelt Rindl,
dia aridan dia spunt Mäde, dia
wilt, dia spunt an wota, wirt sin
wän liaba Gottelbock. —

③

Gänge a Rindl an der Haut,
- sah a Garkel (si) in der Hand,
wurt gemaff, sah kai Messer,
sält a Messer oba wa, flägt den
Rindl 5 Wundt alb). d'katz
kift Mäde and, d'kand tragt
da Rindl wän, selt a Garkel
aufin Weg, sah sin salba köpft
glagt. —

④

Koffen, kaffon Rindl, der Lärter sah
gunt: Wä wolt guata Rindl wäl,
den wäp Arange siner Rindl: firt wüt
Muretz, Dittet un Rindl, Gilt wüt
Wilt, Roffnig wäp da Rindl gel. —
Koffen, kaffon Rindl, firtom Ofn
paffon, firtom Ofn, firtom
Lok: Gilt Muretz, Liptatf. —

IV, 2.

Ⓛ Hilffsgottfa Paten, Linborn Ofa
 Pflanz, Pflanz für Kriech, Pflanz
 für Nütz, Kriech a alte Katz Drogen,
 Kriech der Pflanz mit Kriech der
 Nütz. -

Als Züngerübung wird eine
 Kriech: In Uln, ein Uln und
 ein Uln nun:

Gab sich ein Kind Gassen, so
 wurde es folgendermaßen benützt:
 3 Tag, 3 Tag (Nacht), 3 Tag (Nacht),
 3 Tag (Nacht), Kriech der Kriech immer
 nach. (den über die Kriech fingen)
 Kriech Kriech über den Kriech:

Ⓜ A, a, a, der Kriech Kriech ist da,
 was hat sich in dieser Nacht
 ein Kriech Kriech gebracht.
 den Kriech, welche beim Abend
 Kriech mit nach Hause wollen,
 wurde gewacht, daß sie dem
 Kriech Kriech gefolt werden.

Ⓜ Der Kriech wird züngerufen:
 Ⓜ Arab, Kriech, die Kriech Kriech
 Kriech 7 Kriech Kriech.

die Kriech, Kriech Kriech
 mit Kriech Kriech, Kriech Kriech
 mit Kriech Kriech oder
 Kriech Kriech. Kriech Kriech
 für die Kriech Kriech: Kriech
 Kriech Kriech Kriech Kriech
 Kriech Kriech Kriech Kriech
 Kriech Kriech Kriech Kriech
 Kriech Kriech Kriech Kriech

IV, 2.

(V)

Oder: Kinder wollen Küblein
fluchen, haben aber kein Holz dazu,
müssen sich um Mädchen wählen;
König, Kaiser, geht zum Kauf. Graf:
großte Mann - du, magst das
Küblein mittragen. (da er
auffuchen muß sich um Kreis
verpflicht stellen). Oder:

(V)

Blau, blaues Fingerring steht
den Mädchen ganz zu gut; Mädchen
soll Augen in den schönen
Krausen; Mädchen soll stille
stehen und sich einmal umher-
sehen; Mädchen soll kriechen
und sich umziehen. Oder:

(V)

Guten Abend, Herr Gästner-
man: haben Sie das Kärtchen
im Hause? Ja, Madam, das haben wir,
aber nicht im Garten; will
Madam so gnädig sein
und ein wenig warten?
Ja, ich will so gnädig sein
und ein wenig warten.
Mädchen soll den Kuss fassen
mit den goldenen Spitzen,
dass Madam kaum spürt.
Mädchen, zieh den Kuss ein-
weg, dass da Madam sitzt
im Dunk!

(V)

Hier Spiel in 2 Partien.
1. Part. Es kömmt der Herr mit
seinem Pantoffel. Adz, adz, adz!
2. P. Aber will der Herr nicht seinen
Pantoffel? Adz, adz.